

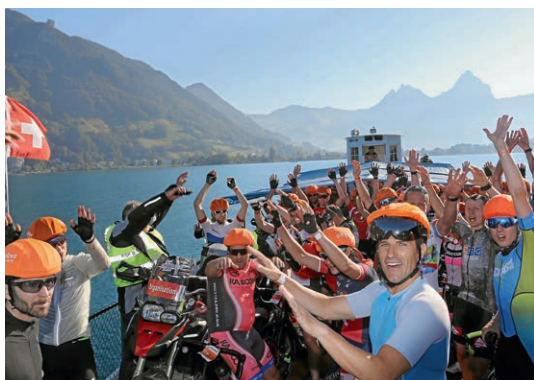
Gigathlon Switzerland 2019



Heiss, heisser, am heissesten. Die Steigerungsform dieses Adjektivs passt hervorragend zum letzten Juni-Wochenende des Jahres 2019 und damit auch bestens zum diesjährigen Gigathlon Switzerland in Ob- und Nidwalden.

Vom 28. bis 30. Juni war der grösste Multisportanlass der Schweiz bei bestem – und eben heissem – Sommerwetter in der Zentralschweiz zu Gast und sorgte dabei für ein attraktives Sportfestival. Dies sowohl am Zentralort in Sarnen als auch in den Wechselzonen Ennetbürgen-Buochs und Engelberg sowie entlang der Strecken.

Bereits einige Tage vor dem Start des Gigathlon war in Sarnen der Gigathlon-Spirit deutlich spürbar. Rund um die Kantonsschule und die Sportanlagen Seefeld wurde mit dem Aufbau des Zentralorts begonnen. Gemeinsam mit der Unterstützung des Zivilschutzes Obwalden wurden Festzelte und die Festwirtschaft errichtet, der Start- und Zielbereich eingerichtet oder der temporäre Campingplatz, der Velo-Parkplatz und das Sponsoren-Village aufgebaut. Schritt für Schritt wurde Sarnen zum Gigathlon-Mekka umfunktioniert. Den Strecken quer durch die Kantone Ob- und Nidwalden sowie mit kurzen Abstechern in die Kantone Luzern,



Schwyz, Uri und Bern wurde derweil der letzte Feinschliff gegeben. So wurde beispielsweise auf der Bikestrecke im Gebiet des Jochpasses zwischen Engelberg und der Melchsee-Frutt noch der letzte Schnee aus dem Weg geräumt.

Alles musste passen, bis am Freitagmittag die ersten Gigathleten in der Zentralschweiz eintrafen und ihre Startunterlagen am Zentralort in Sarnen entgegennahmen. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Am Freitagabend fiel der Startschuss zum Prolog – einem SwimRun – und damit zum Gigathlon Switzerland 2019. Bei einem SwimRun, einer Kombination der Sportarten Laufen und Schwimmen, starteten die rund 2500 Teilnehmenden auf ihre sportliche Abenteuerreise. Das Besondere dabei: Beim SwimRun tragen die Sportlerinnen und Sportler den Neoprenanzug und die Laufschuhe während der ganzen Zeit. So absolvierten die Gigathleten schwimmend im Sarnersee sowie laufend durch die Strassen, Gassen, Strand- und Sportanlagen von Sarnen ihren ersten Wettkampfteil.

Richtig los ging es dann am frühen Samstagmorgen. Um 5.00 Uhr fiel der Startschuss zur ersten Tagesetappe. Alleine als sogenannter «Single», zu zweit im «Couple» oder zu fünft im «Team of

Five» nahmen die Gigathleten den «Key Saturday» in Angriff. Dabei standen die Disziplinen Schwimmen, Rennvelo, Mountainbike, Trailrun sowie Laufen oder Inline (je nach Kategorie) im Fokus des Geschehen.

Vom Zentralort am Sarnersee starten die Gigathleten mit dem Rennvelo in Richtung Luzern zur kurvenreichen Umrundung des Vierwaldstättersees. In Brunnen brachte eine Naue (kleines Transportschiff) die Velofahrer an den Fuss des Seelisberges, welcher mit einem kurzen, happigen Aufstieg bezwungen wurde. Die umwerfende Aussicht bei der Abfahrt in Richtung Ennetbürgen-Buochs gab danach Energie für die erste Schwimmrunde im Vierwaldstättersee. Nach dem Schwimmen ging es rein in die Schuhe für den Lauf am Fusse des Bürgenstocks durch die Dörfer Stans, Oberdorf, Buochs und Ennetbürgen oder auf die Inlineskates für drei schnelle Runden rund um den Flugplatz Buochs. Zurück in Ennetbürgen wurde zum zweiten Mal in den See gesprungen, bevor der Trailrun durch Wiesen und Wälder der Engelberger Aa entlang hinauf nach Engelberg auf dem Programm stand. Die finale Krönung des ersten Gigathlon-Tages war schliesslich die letzte Strecke mit dem









Mountainbike: Von Engelberg ging es hinauf auf den 2200 Meter hohen Jochpass und durchs idyllische Melchtal hinunter ins Ziel nach Sarnen.

Nach den Strapazen des ersten Tages, blieb wenig Zeit sich zu erholen. Denn auch die zweite Tagesetappe am Sonntag startete in den frühen Morgenstunden. Dabei begann der «Conclusive Sunday» zu Fuss mit einer anspruchsvollen Halbmarathon-Strecke oder einem Inline-Marathon rund um den Sarnersee. Danach stand zur Abkühlung die Schwimmstrecke bereit: Einer Perlenschnur gleich, haben die Schwimmer eine glitzernde Spur ins Wasser gezogen, bevor es mit dem Bike weiterging. Nach Alpnach warteten happige 1370 Höhenmeter Aufstieg bis ins hinterste GROSS-schlierental und in Richtung Glaubenberg, bevor die Biker im Downhill-Modus hinunter nach Sarnen brausten.

Auf dem Rennvelo galt es den Glauben in die eigenen Kräfte nicht zu verlieren. Denn erstens wartete mit dem Glaubenbielen hinüber nach Sörenberg ein nahrhaftes Hindernis und zweitens folgte nach dem Entlebuch in Schüpfheim noch der Aufstieg zum Glaubenberg. Erst dann kam die erlösende Abfahrt hinunter zum Sarnersee. Der abschliessende Trailrun zum Pilgerort Flüeli-Ranft hat den Gigathleten dann nochmals aufgezeigt, wie grossartig Natur und Landschaft in Ob- und Nidwalden sind und wie beglückend es ist, während Stunden und Tagen mit eigener Kraft unterwegs zu sein.

Fast 400 Kilometer und über 7000 Höhenmeter haben die Gigathleten an diesem Wochenende überwunden. Bei blutiger Hitze kamen sie an ihre Grenzen, sie erlebten grossartige Momente alleine oder mit ihrem Team und hatten Gänsehaut-Stimmung beim Start in den frühen Morgenstunden oder beim Zieleinlauf am späten Abend. Momente

voller Emotionen, wie es sie nur an einem Gigathlon geben kann.

Was am Ende ein dreitägiger Sportevent war, benötigte zuvor eine über einjährige Vorbereitung. Es galt die Infrastrukturen für den Zentralort und die Wechselzonen zu planen, die Logistik der Teilnehmenden und des Materials zu koordinieren, die lokalen OK und die freiwilligen Helfer zu rekrutieren, die Verpflegung der Gigathleten und der Zuschauer sicherzustellen und vor allem natürlich die Strecken der verschiedensten Disziplinen genauestens vorzubereiten.

Dabei war nicht nur das Projektteam der invents.ch AG aus Zürich gefordert, welches sich für die Durchführung des Gigathlon Switzerland seit 2015 verantwortlich zeigt. Einen ebenso grossen Einsatz haben die lokalen Organisationskomitees in Sarnen und Ennetbürgen-Buochs geleistet. Unter der Leitung von Gemeindepräsident Jürg Berlinger in Sarnen sowie von Gemeinde-Vizepräsident Peter von Flüe in Ennetbürgen-Buochs haben die lokalen OK vor Ort intensiv den Gigathlon Switzerland 2019 vorbereitet. Zudem wurden die rund 800 freiwilligen Helfereinsätze während des Gigathlon-Wochenendes durch unzählige Einwohner und Vereine aus der Region geleistet, die damit zum erfolgreichen Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Und nicht zuletzt haben die beiden Zivilschutz-Organisationen aus den Kantonen Ob- und Nidwalden dafür gesorgt, dass der Auf- und Abbau der Infrastrukturen reibungslos über die Bühne ging.

Dem Einsatz aller beteiligten Personen gebührt einen riesengrossen Dank! Ohne sie hätte der Gigathlon Switzerland 2019 nicht stattfinden können! Danke! Danke! Danke!

Severin Furter